



WAHLPRÜFSTEINE DER LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN

**Frage 17:
Bitte nennen Sie uns
abschließend drei
Gründe, warum Jäger
Ihre Partei wählen
sollten?**

Niedersächsischer

Jäger

CDU

- 1) Die Jagd ist Teil des Eigentumsrechtes. Sie ist ein wichtiges Kulturgut und schützenswert. Die CDU war, ist und bleibt daher der verlässliche politische Partner der Jägerinnen und Jäger in Niedersachsen.
- 2) Die CDU lehnt sachgrundfremde Eingriffe ins Jagdrecht ebenso ab wie ideologisch begründete Angriffe auf das Waffenrecht. Wir werden daher weiterhin gegen jede ideologische Diffamierung der Jagd einschreiten und uns für ihre gesellschaftliche Akzeptanz einsetzen.
- 3) Die CDU erkennt in besonderer Weise die Arbeit der 53.000 in der Landesjägerschaft Niedersachsen organisierten Jägerinnen und Jäger sowie ihre Leistung für den Naturschutz als anerkannter Naturschutzverband an.



- 1) Wir wollen keine weiteren Änderungen am Jagdgesetz vornehmen. Dieses Gesetz ist unter Uwe Barteis (SPD) als Landwirtschaftsminister entstanden und ist in seinen Grundstrukturen sehr gut.
- 2) Wir erkennen die naturschutzfachliche Kompetenz der Jägerschaft an.
- 3) Die Jäger sind wichtige Partner zur Entwicklung von Flora und Fauna und wir wollen auch weiterhin mit ihnen zusammenarbeiten.



- 1) GRÜNE und Jäger verfolgen das gleiche Ziel, Fauna und Flora zu schützen. Wir setzen uns mehr als jede andere Partei für den Schutz der Lebensräume der Tiere und damit auch des jagdbaren Wildes in Wald, Feld und Flur ein. Wir sind die einzige Partei, die sich z.B. gegen Autobahnneubauten einsetzt, die eine fatale Zerschneidungswirkung für den Gen-Pool von Großtieren wie dem Rotwild haben. Wir wollen innerörtliche Siedlungsentwicklung statt Flächenfrass und Versiegelung.
- 2) Ein Großteil der Bevölkerung stimmt der Aussage „Wenn wir schon Fleisch essen, soll das Tier auch gut gelebt haben“ zu. Dieser Aussage pflichten wir bei. Die Jagd ist im Vergleich zur Massentierhaltung eine wesentlich artgerechtere Fleischbeschaffung. (...)
- 3) Wir wollen das Jagdrecht sinnvoll weiterentwickeln. Nur mit moderner Jagd kann die Akzeptanz der Bevölkerung erhalten bleiben. Eine Politik des „Wir haben das schon immer so gemacht“ schadet der Jagd langfristig.



- 1) Wir erkennen an, dass Jägerinnen und Jäger nicht nur vom grünen Tisch aus über Naturschutz diskutieren, sondern nicht zuletzt im Fach Naturschutz eine staatliche Prüfung abgelegt haben. Jagd und Hege sind für uns gelebter Naturschutz und haben daher unsere Anerkennung sicher.
- 2) Wir kennen den gesamten Artikel 14 des Grundgesetzes zum Recht am Eigentum und nicht nur auszugsweise dessen zweiten Absatz zur Sozialpflichtigkeit. Da das Jagdrecht in Deutschland ein an Grund und Boden gebundenes Eigentumsrecht ist, lehnen wir unverhältnismäßige zeitliche oder sachliche Verbote (...) ab.
- 3) Wir erkennen – anscheinend im Gegensatz zu den aktuell im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien – an, dass nur etwa 2,5 Prozent aller Straftaten, bei denen Waffen eine Rolle spielen, mit legalen Waffen begangen werden. Wir setzen daher nicht auf immer neue Verschärfungen des Waffenrechts zulasten unbescholtener Bürger, sondern auf eine konsequente Stärkung der Polizei in Bund und Ländern.